

Bathonien

Fünffingerkraut / yedes ein handfoll / dis
sied wol bedeckt vñ solt über den nabel ba-
den wiltu es besser machen so thū dazū.

Ibisch kraut

Fünffinger kraut

Kranckkraut yedes ein handfoll / dis seud mit
dem ersten bad / dis bad ist gar gut für die
harnwind vñd macht fast harnen / er soll
sich hüten vor überiger hitz / er soll trincken
guten weissen wein / vñd gforten siesen wein
so er will schlaffen gan vor dem morgē
bis ein halb stund vñd mag yn mit wasser
ein wenig muschen darinn gesorten sey

Rattich samen ein halb lot

Bequetzsch sießholz. j. lot

Hirzzung bletter ein handfoll

Das seud mit anderhalb maß wasser ein
wenig bis das drittel eingeseudt

Das .xliij. Capitel sagt von
dem steyn / so ein mensch den hart wie man
ym helfen soll nach zimlichen vñd
möglichen dingen.



Der stein wirt erwan inn der
blasen / erwan in den lenden der steyn wach-
set erwan den menschen von wüsten schlei-
migen materien die sich im magen gesam-

melt hat von einer wüsten groben hitz die
die schleimige materie einander hebt das sie
zū ein steyn wirt oder zūgrien / dz auch vil
meer thüt. So der steyn wechset in den len-
den so thüt ym der rucken wee / vñd die len-
den / vñd der rucken vñd lenden schlaffe ym
zū weilen / ist aber der steyn in der blasen so
ist in fornen im leib wee / vñd mag niet wol
harnen. Der stein ist zūweilen von hitz / so
ist der harn rot / vñd leit vil sand in der ka-
cheia / am boden vñd so das wasser auff ein
stund gestat / vñd ist der sand rot vñd heet
vnder der henden / so man darauß greift /
so soll man sich hüten vor hitziger artzney.

Ist aber der steyn von kette / so korget der
mensch alle mal / vñd der sand ist auch weiß
der am boden ligt / vñd sein harn ist erwan
lauter vñd ist gefarb als ein kesswasser vñ
hitzige artzney thüt im wol. Diser gebreche
wirt in zwo gestalt geweret erwan mit sch-
neiden / aber mit schneiden kan man kaum
vollkommen daruon schreiben / sunder vñ
Hersstein geschütren werden soll / die das
vor gesehen vñd gelernt haben / darumb so
thū ich kein leer daruon / Aber wie man dē
stein / als der reisend stein oder das grient
oder gries von dem menschen bringen sol /
will ich hie von schreiben on schaden on wie
man dem menschen zūhilff kumpt das ym
der schmerzen vñd das wee geleit vñd auch
das brechen man soll zum ersten ligen / dz
er gereyniget werde / von dem schleimigen
wüst vñd das er werde wol zūstul gan / vñ
gib ym dan disen Sirup zūtrincken.

Uim epff wurzel

Peterlin wurzel

Fenchel wurzel yeder wurzelt an der zal
iiij. vñd yrer kreüter samen yedes .ij. lot.

Nerhüs .iiij. lot

Kleyn steynbre .iiij. lot

Richern

Wfedem samen yedes .ij. lot

Den samen von spitzen kletten .ij. lot

Storckenschnabel kraut

Hirzzung

Waurrauten yedes .j. handfoll

Engelsüß wurzel .vij. lot

Zerschneid alle wurzeln vñd kreüter klein

Das funffte Buch.

vnd seids in einer massen wein vnd einer massen wassers vnd seid das halber im dan sey es durch ein tuch teyls dan in zwei teyl vnd thū zu dem ein teyl ein pfundt honig vnd seid es das dritteyl ein vnd thū zu dem andern teyl. j. pfundt zucker vnd .ij. quintlin Canarides on die köpff vnd fertig gepuluert vnd ein dritteyl eingefotten vnd das selbig gib dem siechen ye über. iij. tag drey lot mit sechs lot wasser da Epff vnd peterlin wurzel in gsorten seindt vnd vom ersten Sirup mit dem honig gib ym alle morgen iij. lot vermenger mit .viij. lot des wassers von den wurzeln vnd den andern sirup ye über. iij. tag. iij. lot dem wasser .viij. lot vnd also wirt er generet vnd ob er dauon mit generet würd vnd d stein groß wer vnd herc wer mit bessers dan mit dem schnitt ob es vor blödigkelt möcht gesein.

wer lange zeit wee hat gehabt

von dem stein/oder von einer vireynē blasen/dauon ym ein wee oder klopfen in den hochbelgen / oder oberthalben der macht/ ein florzen hatt/wilt du dem helfen/so soll man yn baden also warm/ als man pflegt zubaden für den stein/Darnach so nimm milch vnd erwal die mit eyern/vnd trinck die abents vnd morgens leub so befindestu vnd sichst zūmal vneine ding in dem harn vad stülgang von dir gan/ vñ thū das vier zehen tag/es gat dir ab.

wiltu den harnstein bald bre

chē das es wirt reisen. Nim bocksblüt thū es in ein glas vnd setz es an die sun/vñ puluer das kleyn/vnd nim von dem puluer alle nacht ein halb lot mit wein zürincken so er will schlaffen gan/ so bücht ym der stein das er wirt reisen on schaden/ vñ so er fast wirt von ym gan/ so soll er morgens vnd abents so er will schlaffen gan/ auff einer schnitten brots essen/Peterlin samē/ Wör hirs kleyn gepuluert vnd das brot vorhin in wein generet/so wechset der stein mit mer vnd wirt mit grösser/wan dis zerfiert yn dz er nit mag beyeinander bleiben.

Also mag man auch brauchen hasen blüt/ das treibt auch dē stein das ist zūmal güt das man den hasen in essig errenckt.

Ein latwerg für den stein:

Nim das puluer das da gebrant ist von einem hasen mit haut vnd har/das nit daruon kumpt/auff drey lot vnd honig zwölff lot/vnd mach darauß ein latwerg/Nim von der latwergen morgens vnd abends/yedes mal als groß als ein köst/ so würstu empfinden das der stein brücht vnd von dir gat/thünd die dan die scherblin wee/so mache das wasserbad da ich vor oben von gesagt hab.

Nim Peterlin mit den wurzeln Fenchel mit der wurzel.

Dillenkraut mit der wurzel

Epff mit der wurzeln/yedes ein handfoll. vnd yedes samen auch ein handfoll/vnd hack die kreüter vnd die wurzeln kleyn/vñ thū es alles zūsamē in ein weyden leinut sack/seid das wol im wasser einer stunder lang/mach darauß ein wasserbad/vnd leg dann den sack ein weil an den rücken / also warm du es erleiden magest/darnach also warm auff den buch/darnach sitz auff den sack/auch also warm du es erleiden magst also bad morgens auff drey stunden / nach mittag zwo stunden/vñ zūnacht so du schlaffen wilt gan/das thū drey tag/vnd is peterlin wurzeln/vnd Epff samen / vnd peterlin samen/yedes zwey lot/ mach das zūpuluer/thū darzū vier lot zucker / vnd so du ab tisch wilt gan so netz ein schnittrē brot in wein/vnd thū des puluers darauß als groß als ein köst/vñ is das auch so du wilt schlaffen gan/vnd morgens nüchtern/ also wirt der stein von dir gan on allen schmerzen/vnd macht senfft harnē/ vnd hüt dich vor allem dem das den stein bringt.

Aber ein güt gemeyn bad für den stein.

Nim einen sefter voll Altich kleyn gekackthū das in ein sack/seid das auch in wasser

bad in dem wasser. ix. tag/ so bricht d steyn bald/ ist dir aber der steyn in der blasen/ so soll er den sack für sich legen auff den leib/ ist er in den lenden/ so leg ym den sack hindē an den rucken oder da ihm wee ist von dem steyn/ das hilfft wol on schaden.

Das bad ist denē güt die den steyn haben den zübrechen. Nim. vi. omen wasser/ das ist ein vierteyl von einem süder thū darzū zwey pfund Merrettich wurzel klein geschnitten vnd gestossen/ das thū in ein sack/ vnd seud es in wasser in ein Kessel oder in ein hasen gar wol so thū es dan zū samen zū dem anderen wasser vnd solt nit zūheiß baden/ vnd soll dir das wasser nit über das hertz gan/ anders dir wirt omechtig/ auch so ist dir güt getruncken Merrettich wasser diewel du badest vor vnd nach dem bad/ das vertreibet den steyn.

Diß ist auch güt für den stein Nim ein hasen merē/ vnd breñ den zū puluer/ reib es klein vnd trinck dauon. ʒ. quintin mit Peterlin wasser/ oder Merrettich wurzel/ abends vnd morgens mehrern Oder nim Merrettich wurzel/ Klein wirt felecht geschnitten. viij. lot/ geiß darüber ein maß des besten weins den du habē magest/ laß stan j. tag vnd nacht/ darnach trinckē daruon abends vnd morgens yedes mal vff acht lot/ das vertreibet den steyn in der blasen vnd in den lenden/ vnd behüt den menschen vor schmerzē der lende vnd blasen/ vnd widerstat dem krogen/ auch seud etlich die verdelben die kan vnder die erd eins Enies tieff vnder die erd. Oder nim gmeyn retlich laß ym in der erden stan/ schneide ym die ober schmitz ab vnd hülich in vnd reck dē schmitz wider darüber/ sammelt sich darin ein wasser/ dz ist fast güt für die harnwind vnd die mit not trepfflingen harnē/ sunderlich für den steyn in der blasen.

Ein gute ware arznei für dē steyn das für den gemeynen man güt vnd gerecht ist als ich warlich gesehen habe zū Würzburg von einem denger meyster der

da nam die ber von dem ebhew/ vñ macht darauf ein puluer vñ gab ym das puluer zū trincken/ morgens vnd abends yedes mal vff ʒ. lot mit drey lot weins Treib von einer frawen steyn etlich als groß als taubē eyer etlich als ein baumnuß etlich als löff en etlich als groß als haselnuß etlich Kleyner/ wañ man sagen was von dem steyn d selbig genant meyster bewegt ward zū heyschen ein trüchlecht ruckenbrot/ daruon schneiden die form vnd gestalt wie die stein waren/ auff das man sehe die wunderbarliche würckung so er volbracht hat mit müg vñ langwiriger arbeit/ ich das von jm bracht

Ein andere edle warhaffige Kunst für den reisen steyn so man sein trücker morgens vnd abends yedes mal auff zwey oder drey lot wiewol es in meiner vermißst schwer ist/ vñ vrsach ich besorg durch die lenge seiner brauchung die blas durch löchert mōcht werden/ von seiner scherpffe yedoch ist es gemeynlichen im brach beuñt der von dem Würdigen Doctor Keyser-berg auch der würdig Meyster Melcher/ vnd vatter zū den Cartheisern zū Straßburg mit selber gesagt haben/ vnd dz werde also gemacht.

Nim die schürselen von dem bonen strow/ darin gewachsen seind die bonen/ vñ breñ die schürselen zū eschen vnd durch die selbige gesch geuß ein laug vnd trinck die wie obē stat.

weggrasß gesotten mit wein vnd getruncken zeucht auß den steyn vnd beuñt den kalten seyck Dissuria genant oder in ein secklin gsotten vnd also warm auff den bauch gelegt

Das l. ciiij. Capit. Diß büchs sagen vnd dich lernen ist von febribus/ vnd zum ersten von dem den angstoffen hat Efimeria wie yhm züselffen ist.